



Förderverein Hofgut Guntershausen e.V.

In der Presse

Ried Echo vom 21.9.2016

500 Liter Most hergestellt von Marc Schüler



Frischer Saft aus Kühkopfpfäpfeln wurde beim Kelterfest des Umweltbildungszentrums auf dem Kühkopf hergestellt. Veronika Blank, die ein Freiwilliges ökologisches Jahr absolviert, bediente mit der sechsjährigen Lina aus Stockstadt die Kelter. Foto: Robert Heiler

HOFGUT GUNTERSCHAUSEN Kelterfest lockt zahlreiche Besucher auf den Kühkopf

STOCKSTADT - Vielfältige Angebote und Mitmachaktionen gab es beim Kelterfest auf dem Hofgut Guntershausen. Dazu hatten das Umweltbildungszentrum Schatzinsel und der Förderverein des Hofguts eingeladen.

Erstmals vertreten bei dem Fest war der Stand von 'Stockstadt hilft', eine Gruppe, die für die Unterstützung der Flüchtlinge wirbt und über deren Situation informiert. Auch einige Stockstädter Neubürger nahmen die Gelegenheit wahr, ins Naturschutzgebiet Kühkopf zu kommen. Sie staunten über das Angebot am dem auf dem Hofgut aufgebauten Ständen. Vor allem die Bienen von Kühkopf-Imker Klaus Gottschall zogen viele Blicke auf sich. Er hatte ein Volk in einem Glasschaukasten mitgebracht. 'Wir haben vor einiger Zeit ja erst hier das neue Imkerhäuschen hinter dem Kuhstall eingeweiht', sagte Gottschall, der an seinem Stand mehr als nur Honig anbieten konnte.

Für besonderes Interesse sorgten die Mitarbeiter des Umweltbildungszentrums Schatzinsel 'Kühkopf selbst'. Sie hatten im Hof des Hofguts eine Kelter aufgebaut und rund 750 Kilogramm Äpfel zum Kelteren besorgt. Der so hergestellte Most wurde abgefüllt an die Besucher verkauft. 'Die Äpfel, die wir hier verwenden sind natürlich

vom Kühkopf. Wir haben hier 22 Säcke bekommen mit jeweils rund 35 Kilogramm Äpfeln drin. Da aus 50 Kilo Äpfel rund 35 Liter Most werden, rechnen wir mit etwa 500 Litern Most. Den verkaufen wir oder schenken sie bei unseren Veranstaltungen aus, berichtete Fabian Diehl, der zum Team des Umweltbildungszentrums gehört. Vor allem die jüngeren Gäste fanden es interessant beim Keltern der Äpfel zuzusehen oder sogar an der Handkelter selbst Hand anzulegen.

Nistkastenbau und Schädelraten

Für Kinder wurde aber noch mehr geboten. Sie konnten unter fachkundiger Anleitung Nistkästen für Vögel bauen, beim Schädelraten mit dem Biologen der Fraport mitmachen oder im Nordflügel des Hofguts die Mikroskopier-Werkstatt besuchen.

Für das leibliche Wohl standen deftige Speisen wie die Wildschweinbratwurst, Spundekäs, Spießbraten oder Hausmacher Wurst auf dem Programm, der Angelsportclub 1929 Stockstadt bot Fischbrötchen und frisch geräucherte Forellen mit Brötchen an. Natürlich gab es am Nachmittag auch Kaffee und Kuchen. Zudem konnten die Besucher die aktuelle Kunstaussstellung im Verwalterhaus, sowie das Museum im Hofgut besuchen. Und auch der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald hatte einen Stand aufgebaut, an dem man sich über weitere Möglichkeiten informieren konnte, die Natur in der Umgebung zu genießen.

Als besonderer Höhepunkt wurde der Fährbetrieb zwischen dem Kühkopf und Guntersblum in Rheinhessen für diesen Tag wieder aufgenommen. „Einst hat der Kühkopf ja zu Rheinhessen gehört, bevor der großherzogliche Wasserbaudirektor Claus Krönke 1828/29 den Rheindurchstich wagte. Auch heute haben wir gute Verbindungen nach Guntersblum, wo viel Werbung für das Kelterfest gemacht wurde. Darum wird heute unter dem Motto „Die Fähr- fährt“ die Kühkopf-Fähre von Guntersblum regelmäßig den Rhein überqueren“, sagte Walter Ullrich, Vorsitzender des Hofgut-Fördervereins. „Wir machen seit vielen Jahren schon das Kelterfest. Für uns ist das immer wieder eine schöne Gelegenheit Menschen dazu zu animieren den Kühkopf und das Hofgut kennenzulernen. Vor allem als Ausflugsziel für Familien mit Kindern sei der Kühkopf ideal, da es dort eine große Artenvielfalt gebe und man viel gemeinsam entdecken könne. Damit die Besucher auch richtig informiert werden konnten, standen Ullrich und die Mitarbeiter des Umweltbildungszentrums den ganzen Tag über als Ansprechpartner zur Verfügung.“

• FÄHRVERBINDUNG

2012 wurde die Fährverbindung zwischen dem Kühkopf und Guntersblum eingestellt. Seitdem fährt die Fähre nur zu bestimmten Anlässen. In naher Zukunft soll jedoch wieder ein regelmäßiger Fährverkehr stattfinden. Der Kauf und der Betrieb einer barrierefreien Elektro-Personenfähre soll bereits gesichert sein. Nach Informationen der Interessengemeinschaft Kühkopf-Fähre besteht der Plan, ab 2018 den Fährbetrieb wieder aufzunehmen. (arc)